



Nach über 80 km erreichten wir über Groß-Zimmern dann Gundershausen und legten einen Stopp im „Racing House“ ein; dort aßen wir leckeres Mittags-Buffet und ließen den schönen Ausflug mit Erinnerungen über edle Maschinen gemeinsam mit unseren Partnern ausklingen

Mit von der Partie waren 10 Personen bei der Ausfahrt und Originale, die ein Stück Motorradgeschichte geschrieben haben, wie das Modell „Horex Imperator“, Bj. 1937, oder den historischen BMW-Seitenwagen.,

Der Stammtisch der „Interessengemeinschaft historischer Zweiräder Roßdorf“ trifft sich am zweiten Mittwoch im Monat in der Gaststätte „Zum Sportplatz“ in Roßdorf, Erbacher Straße 25, und freut sich auf Ihr Kommen.

Ansprechpartner: Werner Thomi, Tel. 0 61 54 / 8 16 91

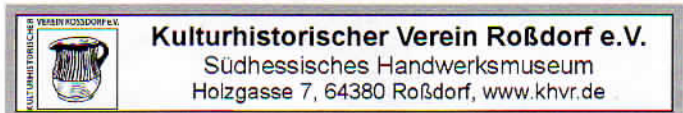


www.ig-rossdorf.eu

Sprecher Matthias Monien und Gerhard Geiss
Email: info@ig-rossdorf.eu

Die Pressekonferenz fand – mangels eingeladener Medienvertreter – also auch nicht statt. Wind-Wirklichkeit und Medien-Öffentlichkeit hatten in der Al-Wazir-Behörde Hausverbot. Offenbar diente dem Minister diese Veranstaltung als „Feigenblatt“, um eine Dialogbereitschaft vorzutauschen und die Befassung mit Kritikern der Windkraftpolitik als „abgehakt“ darstellen zu können.

Wir empfinden solch eine Veranstaltung als **Farce** und auch als **Affront** gegenüber allen Teilnehmern, die die Anwesenheit nicht auf ihrem ministerialen Gleitzeitkonto gutgeschrieben bekommen, sondern – unter teilweise erheblicher Aufwendung von Freizeit – mit ernstem Anliegen und in aufrichtiger Absicht nach Wiesbaden gekommen waren. **Ist das etwa die viel gelobte und gepriesene Transparenz und Bürgernähe für die die GRÜNEN damals angetreten sind?**



Kulturhistorischer Verein Roßdorf e.V.

Südhessisches Handwerksmuseum
Holzgasse 7, 64380 Roßdorf, www.khvr.de

Wirklichkeit ist unerwünscht

Am Freitag, den **2.10.2015** folgten Vertreter der IG Roßdorf mit über 60 Bürgerinitiativen aus Hessen, die sich wie wir *gegen* den politisch massiv forcierten Ausbau der Windkraft und *für* die Interessen von Mensch und Natur einsetzen, der Einladung des zuständigen hessischen Ministers Herrn Tarek Al-Wazir nach Wiesbaden im Rahmen des „Bürgerforums Energieland Hessen“. Er hatte den Landesverband Vernunftkraft Hessen und die darin organisierten Initiativen zum Dialog gebeten, man nahm dies auch an, schließlich hatte das Ministerium die Einladung der Presse incl. Pressekonferenz zugesagt. Die Gelegenheit, fundamentale Argumente gegen die Regierungspläne sowie Art und Ausmaß des Dissens zwischen Bürgern und Politik einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen, lohnte den Aufwand. Wir gaben uns aber nicht der Illusion hin, dass man Al-Wazir zu einem rationaleren Umgang mit dem Thema Windkraft bewegen und bei ihm Verständnis für die technische Unsinnigkeit seiner Pläne sowie die fatalen Auswirkungen auf Natur und Lebensqualität würde fördern können.

Al-Wazir zeigte sich von den ihm präsentierten Fakten, Zahlen und Zusammenhängen nicht im Geringsten beeindruckt.

Das (absprachewidrig geänderte) Format der Veranstaltung - in Ergänzung zu den Bürgerinitiativen hatte man eine ganze Reihe von Profiteuren des Windkraftausbaus eingeladen, denen ausgiebig das Wort erteilt und deren bestellte Fragen sehr viel Zeit und Aufmerksamkeit zuteilwurde.

- ermöglichte es dem Gastgeber, sich hinter „wolkigen Allgemeinplätzen“ zu verstecken.

Mit sinnfreien, von Claqueuren bejubelten, Fragen wie „wo soll der Strom denn in 100 Jahren herkommen?“ und hanebüchene Aussagen wie „wir brauchen keine Grundlast mehr“ oder „wir exportieren mehr Strom als je zuvor, das ist ein echter Erfolg – von Gefährdung der Versorgungssicherheit kann keine Rede sein“ und „wenn wir Speicher brauchen, werden wir welche haben“ dokumentierte Al-Wazir einerseits seine erschreckende und bestürzende Unkenntnis der Zusammenhänge, andererseits aber auch seine Fähigkeit der 1:1-Wiedergabe falscher, manipulativer Thesen und Sprechblasen, die ihm nahestehende Vereinigungen, wie der Bundesverband Windenergie und AGORA, unters Volk tragen.

Al-Wazir gab immer wieder **Glaubensbekenntnisse** ab und zahlen- und faktenbasierten Argumenten wurden mit der Floskel „*ich glaube daran, dass...*“ ausgewichen.

Von der Wirklichkeit will dieser Mann wie weite Teile der GRÜNEN Politiker im Land nichts wissen.

Als wir die Veranstaltung wegen Nichteinhaltung der Zusagen zu verlassen drohten, wurden wir mit der Auskunft beruhigt, es gebe nach der Veranstaltung eine Pressekonferenz. Aber auch diese Auskunft erwies sich nur als geschickter Schachzug: Auch nach Beendigung des Treffens wartete kein Pressevertreter vor den Türen. Auf direkte Nachfragen antwortete der Minister, die Presse sei geladen gewesen, aber sei der Einladung leider nicht gefolgt. Al Wazir lädt die Presse ein, und keiner geht hin? Unglaublich!

Südhessisches Handwerksmuseum geöffnet zur Zeit **jeden Sonntag** und bei **Sonderausstellungen** von 15 – 17 Uhr
Rückfragen: Frau B. Hechler Tel. 06071 71138

Unser **MUSEUMSCAPE** mit Sammeltassen ist sonntags von 15 – 17 Uhr geöffnet.

Walter Renneisen „**DEUTSCHLAND, DEINE HESSEN**“ am Samstag, 24.10.15 um 19 Uhr.

Die Veranstaltung ist ausverkauft.

Ausstellungseröffnung im Museum Roßdorf, Holzgasse 7, am Samstag, 31.10.2015 um 16 Uhr.

„Ein Meister der Kalligraphie“ Handgefertigte Faksimiles mittelalterlicher Handschriften von Wilhelm Richter

Seit seiner Jugend begeisterte sich Wilhelm Richter für kalligraphische Schriften aus allen Zeitepochen, besonders aber für die berühmten mittelalterlichen Codices mit ihrem schönen Schriftbild und den prachtvollen mehrfarbigen Initialen und Seitenrandverzierungen. Zu seiner Begeisterung für mittelalterliche Handschriften kam auch sein ausgesprochenes Talent für die Kalligraphie, die weit mehr ist als „Schönschrift“. Da auch der Erwerb von Faksimile-Ausgaben berühmter Codices, die in moderner Repro-Technik erstellt werden, für ihn unerschwinglich war, begann er schon während seines Berufslebens als Ingenieur mit der handschriftlichen Erstellung von Faksimiles besonders schöner mittelalterlicher Codices als Hobby, die er dann in jahrelanger Beschäftigung in seinen Musestunden schuf.

Diese in der heutigen Zeit außergewöhnliche Kunstfertigkeit, Handschriften noch wie im Mittelalter zu erstellen und die hervorragenden Faksimiles blieben nicht verborgen.

Wilhelm Richter stellte seine Werke in Geisenheim, Rudesheim und Bingen im Rahmen des Hildegard von Bingen - Jahres mit großem Erfolg aus. Auch in seinem jetzigen Wohnort Nieder-Ramstadt erhielt er den Kunsthandwerkspreis 1996 für seine beeindruckenden Werke.

Rückfragen: Dr. R. Schug Tel.06154 81447

Alte deutsche Handschrift lesen beim Kulturhistorischen Verein Roßdorf

Die Grundlagen dazu bietet der neue Kurs. **Er umfasst vier Nachmittage am 3., 10., 17., 24. November und dauert jeweils von 17 bis 18.15 Uhr.** Es sind noch Plätze frei. Auskunft und Anmeldung bei D. Reichelt, Telefon 06154 – 81816

Die Naturdenkmale im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Freitag, den 9. Oktober, der Vortragsraum im Museum füllt sich rasch mit rund fünfzig erwartungsvollen Zuhörern. Die Vorsitzende des KHV führt den Referenten des Abends, Dr. Horst Bathon, ein und teilt mit, dass die „Naturdenkmale des Landkreises Darmstadt-Dieburg“ bereits von 1983 bis 1986 von ihm und Georg Wittenberger erstmals erfasst, aufgesucht, bewertet und der Öffentlichkeit als Buch zugänglich gemacht wurden. Annähernd dreißig Jahre später war es nun an der Zeit, die Naturdenkmale des Landkreises erneut aufzusuchen.

Einleitend zeigte der Referent, dass durch den steigenden Flächenverbrauch für Wohn-, Industrie- und Straßenbau, Energiegewinnung u.a.m. viele Biotope vernichtet werden und damit viele Pflanzen und Tiere vom Aussterben bedroht sind. Daher ist ein behördlicher Schutz gerade der bedrohten Lebensräume